

## 20 Jahre „Apus“

Man glaubt es kaum, aber es ist wahr — der „Apus“ wird in diesem Jahr 20! Es ist deshalb sicherlich notwendig, vor allem für die jüngeren Leser, etwas über die Entstehungsgeschichte unserer Regionalschrift zu Papier zu bringen.

Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre existierten im Bezirk Halle 3 Arbeitskreise, die zum Teil sehr umfangreiche hektographierte Mitteilungen — die „Schnellnachrichten“ — herausgaben („Landschaftsschutzgebiet Mittelbe“ — Bearbeiter: A. Hinsche; „Landschaftsschutzgebiet Süßer See“ — Bearbeiter: R. Gnielka/W. Berg; „Saale-Elster-Unstrut“ — Bearbeiter: K. Liedel). Diese Art des Informationsrückflusses zu den Beobachtern im Bezirk bewährte sich sehr, sie förderte und koordinierte die Arbeit in den Fachgruppen und führte dazu, daß Daten, welche vorher in Tagebüchern und Feldkladden verschwanden oder sogar überhaupt nicht notiert wurden, nun in einen weiteren Zusammenhang gestellt und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Binnen weniger Jahre wuchs die Menge der Daten derart schnell an, daß die Frage nach einer möglichen Bearbeitung aufkam, da ein gewaltiger, nicht mehr überschaubarer und für einen Einzelbearbeiter kaum zu bewältigender Datenfriedhof zu entstehen drohte. So tauchte in den Beratungen des BFA Ornithologie und Vogelschutz Halle, dessen Vorsitz 1964 von Dr. R. Wartner auf A. Hinsche übergegangen war, sehr bald der Gedanke auf, eine regionale Zeitschrift zu gründen, welche die von den ornithologisch Tätigen unseres Bezirkes getroffenen Feststellungen und erarbeiteten Ergebnisse aufnehmen könnte und gleichzeitig Platz für zusammenfassende Darstellungen und Bearbeitungen bieten würde. Wir dachten dabei auch ein wenig an die wichtige Rolle, welche in der Vorkriegszeit die regionalen Zeitschriften unseres Gebietes gespielt hatten — die „Beiträge zur Avifauna Anhalts“ (1—3, 1930—1932, 1935) und die „Mitteilungen der Ornithologischen Vereinigung Magdeburg“ (1—10, 1927—1936), beides Vereinschriften, die teils hektographiert, teils schon gedruckt erschienen, sowie die aus den beiden hervorgegangenen und dann bald der Kriegsläufe wegen eingegangenen gedruckten „Beiträge zur Avifauna Mitteldeutschlands“ (1—5, 1937—1941). Der Plan wurde den Fachgruppen des Bezirkes Halle vorgetragen und fand begeisterte Zustimmung. Durch Sammlungen auf den Bezirkstagungen, bei Fachgruppenveranstaltungen und auf Exkursionen wurde von den Ornithologen unseres Bezirkes der finanzielle Grundstock gelegt, das Bezirkssekretariat des Kulturbundes, vor allem das rührige Fräulein M. Schmidt, unterstützte das Vorhaben tatkräftig und schuf die organisatorischen Voraussetzungen, und zu Beginn des Jahres 1966 war es dann so weit — das erste Heft des „Apus“ konnte in Druck gehen.

Von Anfang an waren Schriftleitung und Redaktionskommission bestrebt, das Profil des „Apus“ darauf auszurichten (deshalb auch sein Untertitel), Beiträge zu einer Avifauna unseres Gebietes zu sammeln und aufzuarbeiten. Einen großen Anteil an der Bewältigung der gestellten Aufgabe hatte der erste Schriftleiter, unser unvergessener Alfred Hinsche, der durch seinen sorgfältigen und gründlichen Arbeitsstil das Gesicht unserer Bezirkszeitschrift prägte und die Grundlage schuf, auf der noch heute gearbeitet wird.

Da es sich bald zeigte, daß es unsinnig gewesen wäre, eine Avifauna nur für den Bezirk Halle zu schreiben, wurden sehr schnell Verbindungen zu den Nachbarbezirken geknüpft, aus denen heraus es schon 1968 zu einer Vereinbarung mit dem Bezirksfachausschuß Magdeburg kam, den Wirkungskreis des „Apus“ im Hinblick auf die vielen landschaftlichen Be-

rührungspunkte beider Bezirke auf den Bezirk Magdeburg auszudehnen (siehe Heft 5/Bd. 1). Ziel war nun eine gemeinsame Avifauna beider Bezirke, weshalb der Untertitel in die noch heute gültige Form abgeändert wurde.

Über die Leistungen des „Apus“ geben einige Zahlen Auskunft. Auf knapp 1600 Seiten haben 177 Autoren in 200 größeren Beiträgen und in etwa 280 kleinen Mitteilungen von den vielfältigen Arbeiten und Aktivitäten berichtet, wobei allerdings das Schwergewicht leider immer noch zu sehr auf Arbeiten aus dem Bezirk Halle liegt. Eine Unmenge an Material ist auf diese Weise zugänglich gemacht worden. Drei Regionalavifaunen erschienen in unserer Schrift, die Kreisavifauna Eisleben (GNIELKA, 1974), die Kreisavifauna Hettstedt (KEIL, 1984) sowie die Avifauna des Saale-Unstrut-Gebietes um Weißenfels und Naumburg (KLEBB, 1984). Manch junger Beobachter gewann durch die Publikation einer kleinen Mitteilung im „Apus“ an Selbstvertrauen und dadurch den Mut zu größeren Vorhaben. Gedacht nur als regionales Organ, zeigt uns doch ein Blick in die Abonnentenliste, daß der „Apus“ — obwohl nach wie vor eine Regionalzeitschrift — in der gesamten DDR gelesen wird.

Alles in allem haben sich Arbeit und Mühe, die in den verflossenen 20 Jahren auf unseren „Apus“ verwandt wurden, gelohnt. Dank gilt dem Bezirkssekretariat Halle des Kulturbundes der DDR für allzeitige großzügige Unterstützung, den Kollegen der Druckerei Rotation Dessau, die von Beginn an die Herstellung des „Apus“ übernahmen, der Redaktionskommission und der Schriftleitung für die geleistete Arbeit und nicht zuletzt natürlich allen Autoren sowie den vielen Abonnenten, ohne die es unsere Zeitschrift nicht gäbe. Für die weitere Zukunft wünschen wir unserem „Blättchen“ weiteres Gedeihen, vor allem Autoren, die durch interessante und gehaltvolle Beiträge den Abonnementkreis ständig weiter ansteigen lassen.

Halle, im März 1986

K. Liedel

## **Avifaunistischer Jahresbericht 1981 für den Bezirk Halle**

Zusammengestellt von Timm Spretke

Für den hier vorliegenden 8. Jahresbericht war wieder eine Flut von Daten zu sichten. Aus Platzgründen kann aber nicht jede wichtige Beobachtung veröffentlicht werden. So beschränken wir uns auf Nachweise, die das in den jüngsten Lokalavifaunen niedergelegte Wissen erweitern, oder die noch wenig untersuchte Gebiete unseres Bezirkes betreffen. Besonders erwünscht sind großflächige Bestandserfassungen einzelner Arten.

Zu bedauern ist, daß wieder einige wertvolle Beobachtungen wegen fehlender, ungenauer oder unleserlicher Angaben nicht berücksichtigt werden konnten. Bei Ortsangaben sollte unbedingt die nächste Ortschaft bzw. die Gemeinde angegeben werden. Dazu eignet sich sehr gut die Verwaltungskarte Bezirk Halle, Maßstab 1:200 000. Lokal gebräuchliche Flurnamen allein oder umgekehrt grobe Gebietsangaben, bei denen nicht einmal die Kreiszugehörigkeit zu ersehen ist, entwerten eine Angabe, da sie so nicht für kartographische Übersichten verwendbar ist.

Durch oben angeführte Mängel und eigenes Versehen können sich Fehler in die Jahresberichte einschleichen, die dann nur der jeweilige Beobachter als solche erkennt. Wir bitten deshalb, uns auf diese fehlerhaften Angaben aufmerksam zu machen, damit sie im nachhinein richtiggestellt werden können.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [6 3 1986](#)

Autor(en)/Author(s): Liedel Klaus

Artikel/Article: [20 Jahre „Apus“ 97-98](#)